

Intern = Interne

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **83 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Taler 1988 für das Luzerner Seetal

Hauptobjekt der Taleraktion 1988 wird das Luzerner Seetal sein. Dies beschloss der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) und der Schweizer Heimatschutz (SHS), die beiden Trägerorganisationen des jährlichen Schoggitalerverkaufes.

Der Luzerner Teil des Seetals – einer Landschaft von nationaler Bedeutung – umfasst den südlichen Teil des Hallwilersees und den Baldeggersee. Dieser ist seit 1940 als Naturschutzgebiet im Eigentum des SBN. Obwohl beide Seen mit Überdüngungsproblemen zu kämpfen haben, sind ihre Uferzonen noch weitgehend unverbaut und natürlich geblieben. Sie haben damit *gesamtschweizerische Bedeutung*,

befinden sich doch lediglich noch ein Drittel aller Seeufer der Schweiz in naturnahem Zustand. Mit seinem Schilfgürtel, dem dichten Uferwald und den artenreichen Riedwiesen stellt insbesondere der Baldeggersee ein höchst wertvolles Brutgebiet und Winterquartier für viele seltene Wasservögel dar. So finden sich zur kalten Jahreszeit regelmässig Hunderte von Haubentauchern, Blässhühnern, Löffel-, Tafel- und Reiherenten auf dem ungestörten Gewässer ein. Mit einem Teil des Talererlöses sollen nun *Schutzmassnahmen* verbessert, notwendige Pflegearbeiten im Ufergürtel durchgeführt und intensiv genutztes Grünland in ursprüngliche Riedwiesen zurückgeführt werden. Zudem ist ein *Naturlehrpfad* mit Beobachtungsturm geplant. Die restlichen Mittel aus der Taleraktion kommen zahlreichen weiteren Projekten von SBN und SHS zugute. Tausende von Schulklassen in der ganzen Schweiz werden wiederum beim Verkauf der traditionellen Goldtaler im September mithelfen. Dank ihrem Einsatz konnten seit 1946 über 40 Millionen Franken für dringende Aufgaben des Natur- und Heimatschutzes eingesetzt werden.

L'Ecu 1988 pour le Seetal lucernois

L'objet principal de l'Ecu d'or 1988 sera le Seetal lucernois. Ainsi en ont décidé la Ligue suisse pour la protection de la nature (LSPN) et la Ligue suisse du patrimoine national (LSP), les deux organisations responsables de cette vente d'écus de chocolat.

La partie lucernoise de la «vallée des lacs» – site d'importance nationale – comprend le secteur sud du lac de Hallwil et la totalité du lac de Baldeg, qui constitue depuis 1940 une réserve de la LSPN. Si ces deux lacs ont à se défendre contre l'excès des engrais agricoles, leurs zones riveraines sont encore largement épargnées par la construction et restées naturelles. Aussi sont-ils importants pour tout le pays: ils représentent à eux seuls le tiers de toutes les rives suisses encore intactes! Avec

sa ceinture de roselières, son épaisse forêt riveraine et ses zones marécageuses, à la flore exceptionnellement riche, le lac de Baldeg est plus spécialement un lieu de couvaison et un quartier d'hiver de très grande valeur pour de nombreuses espèces d'oiseaux aquatiques; c'est ainsi qu'à la saison froide des centaines de grèbes huppés, de foulques et de canards plongeurs (fuligules milouins et morillons) se donnent rendez-vous sur ses eaux calmes.

Avec une partie du produit de l'Ecu d'or, les mesures de protection doivent maintenant être renforcées, des travaux d'entretien menés dans les zones riveraines, et la partie cultivée – qui a subi l'exploitation intensive – rendue à son état originel de marais. On a en outre prévu un sentier didactique et une tour d'observation. Le reste des fonds de l'Ecu d'or ira à la LSPN et à la LSP pour de nombreuses autres tâches. Des milliers d'écoliers participeront une fois de plus, dans toute la Suisse, à la vente automnale des traditionnels écus d'or. C'est grâce à eux que, depuis 1946, plus de 40 millions de francs ont été consacrés à d'urgentes tâches de protection du patrimoine et de la nature.

Premier succès

La Ligue suisse du patrimoine national (LSP) a obtenu un premier succès dans sa lutte pour la protection de l'ancien chemin de pèlerinage qui passe à Tobel TG. Ce «Jakobs-weg» doit être épargné par les travaux d'amélioration foncière jusqu'à ce qu'une décision définitive soit prise; le Tribunal fédéral accorde donc un effet suspensif au recours de la LSP du 2 mai 1987.

Il s'agit du réseau de chemins qui, à travers toute l'Europe, menait les pèlerins à St-Jacques-de-Compostelle. Le tronçon en cause menait de Constance à Genève via Einsiedeln. Ces pèlerinages débutèrent au XII^e siècle; saint Jacques – demi-frère du Christ selon la légende – fut aussi la figure de proue du combat contre les Maures débarqués en Espagne.

La LSP ne conteste pas la légitimité des améliorations de la structure agricole, mais tient à ce que ce chemin de pèlerinage soit préservé, tant du point de vue de son caractère que de son tracé.

Excellente idée!

Les paquets-cadeaux d'écus d'or

lsp. La vente de paquets-cadeaux qui chaque année, en septembre/octobre, fait suite à celle de l'Ecu d'or, a eu pour résultat en 1987 (Môtiers) une vente complémentaire de 13418 écus, ce qui représente plus de 2300 paquets. Ces écus sont fabriqués comme réserve, et les paquets sont confectionnés par des handicapés de la Fondation Martin, à Herrliberg ZH. Ils sont écoulés, jusqu'à concurrence de la réserve disponible, dès la mi-octobre par le secrétariat de l'Ecu d'or. C'est là qu'on pourra commander des paquets-cadeaux dès l'automne 1988: Vente de l'Ecu d'or, case postale, 8032 Zurich.

Rechtsstreit um Pilgerweg

Teilerfolg erzielt

shs. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) hat bei seinen Bemühungen um die Erhaltung des alten Pilgerweges in Tobel TG einen ersten Erfolg errungen. Der sogenannte Jakobsweg darf im hängigen Meliorationsverfahren durch keine Bauarbeiten beeinträchtigt werden, bis ein endgültiger Entscheid über die Beschwerden des SHS gefällt ist.

Die «Jakobswege» bilden ein Netz, das sich über ganz Europa erstreckt und dessen Zielpunkt der Pilgerort Santiago de Compostela an der spanischen Atlantikküste darstellt. Der von der Melioration Tobel gefährdete Strang führt von Konstanz über Fischingen, Einsiedeln und Genf nach Frankreich und Spanien. Das Bundesgericht hat einer Verwaltungsgerichtsbeschwerde des SHS vom 2. Mai 1987 aufschiebende Wirkung zuerkannt, so dass der Jakobsweg im Bereich der Melioration

Tobel vorläufig zu erhalten ist. Der Entscheid des *Thurgauer Verwaltungsgerichts* über die Beschwerde der beteiligten Grundeigentümerin Theres Herzog gewährleistet zudem zwischen den Punkten «Fliegenegg» und «Kaabrüggli», also im Bereich der Melioration Tobel, mindestens eine als Wanderweg ausgestaltete Strassenverbindung. Diese darf somit nicht mit einem Hartbelag versehen werden und muss Anschluss an den Wanderweg von Affeltrangen und an denjenigen von

St. Margarethen TG aufweisen. Die Wahl der Trasseeführung wird aber der Meliorationsgenossenschaft überlassen, so dass der historische Weg als solcher nicht geschützt ist. Der Weiterzug dieses Entscheides wird deshalb erwogen.

Der SHS bestreitet in seiner Beschwerde nicht die Berechtigung der landwirtschaftlichen Strukturverbesserung, doch verlangt er, dass der Pilgerweg in seiner *Charakteristik und Linienführung* erhalten bleibe. Die Pilgerfahrten nach Santiago de Compostela begannen im 12. Jahrhundert und bildeten ein friedliches Gegenstück zu den kriegerischen Kreuzzügen nach Palästina. Der heilige Jakob (Santiago), nach der Legende der Halbbruder Jesu Christi, war auch die Leitfigur im Kampf gegen die von Süden nach Spanien eindringenden Mauren.

Eine Glanzidee!

Taler-Geschenkpäckchen

shs. Die alljährlich im Nachgang an den Talerverkauf im September/Oktobre stattfindende Aktion Geschenkpäckchen hat zu einem zusätzlichen Verkauf von 13418 Talern (Môtiers 1987) geführt, das sind über 2300 Geschenkpäckchen-Einheiten. Die Geschenkpäckchen werden aus Reservetalern hergestellt und konfektioniert durch behinderte Mitarbeiter der Martin-Stiftung, Herrliberg ZH und werden jeweils solange Vorrat ab Mitte Oktober durch das Talerbüro verkauft. Nächste Bestellmöglichkeit: ab Herbst 1988 beim Talerbüro: Talerverkauf für Heimat- und Naturschutz, Postfach, 8032 Zürich.

Der Schweizer Heimatschutz sucht für eine neugeschaffene Teilzeitstelle eine(n)

lie.iur.

Er/sie ist dem Geschäftsführer und dem externen Rechtsberater unterstellt, und der **Aufgabenkreis** umfasst etwa

- Verfolgen parlamentarischer Vorgänge auf Bundesebene
- Mitarbeit bei rechtlichen Verfahren
- Entlastung des Geschäftsführers fachlich und administrativ

Erwünschte **Voraussetzungen** sind

- Interesse an schweizerischer Politik, Verwaltung und Verbandswesen sowie an Heimatschutz
- flüssiger, präziser, allgemein verständlicher Schreibstil und Fähigkeit zu übersichtlicher Darstellung
- Muttersprache deutsch, Lektüre und Konversation französisch, vorzugsweise auch italienisch
- Bereitschaft zu selbständiger Textverarbeitung

Die Stelle eignet sich für eine kontaktfreudige und teamfähige Persönlichkeit als Einstieg in eine weitgefächerte Praxis mit interessanten Einblicken und Erfahrungen.

Telefonische Anfragen und Bewerbungen (Lebenslauf, Arbeitsproben, Abschluss- und evtl. Arbeitszeugnisse) mit einem handschriftlichen Begleitbrief sind erbeten an

Schweizer Heimatschutz, Hans Gattiker, Merkurstrasse 45, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 01 / 252 26 60

Redaktionsschluss
Délai rédactionnel
Nr./n° 3/1988
15.6.1988